

Wieland
lädt ein

**3. BIBERACHER
WIELAND-TAGE**
23. – 25. SEPTEMBER 2022
VERANSTALTET VON DER WIELAND-GESELLSCHAFT E. V.

Theaterabend im Foyer des Museums Biberach

Klementina von Porretta

*„...es ist einer anderen Welt vorbehalten uns
glücklich zu machen...“*

Schauspiel von Christoph Martin Wieland (1760)
in fünf Aufzügen

Bühnenfassung von Vicki Spindler (2022)

(mit einer halbstündigen Pause)

Samstag, 24. September 2022
Sonntag, 25. September 2022

19:00 – 21:00 Uhr
18:30 – 20:30 Uhr

Gefördert durch die **ALG** Arbeitsgemeinschaft
Literarischer Gesellschaften
und Gedenkstätten
Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V. (ALG)



Wieland-Gesellschaft e.V.

www.wieland-gesellschaft.de

Klementina von Porretta

Schauspiel von Christoph Martin Wieland (1760)
in fünf Aufzügen (*mit einer halbstündigen Pause*)

In Zürich war C. M. Wieland (1733-1813) als Hauslehrer tätig und wohnte 1758 einer Aufführung der Ackermanschen Schauspieltruppe in Winterthur bei; er entschloss sich, für diese Truppe ein Schauspiel zu schreiben. Es entstand „Lady Johanna Gray“, ein Drama im Blankvers, das 1758 veröffentlicht und aufgeführt wurde. Ein Jahr später dann, als Wieland Hauslehrer in Bern war, trat dort abermals die Ackermansche Wanderbühne auf, was den Dichter anspornte, ein weiteres Drama zu verfassen. Er veröffentlichte 1760, als „Verfasser der Lady Johanna Gray“, das Trauerspiel „Klementina von Porretta“; es kam aber weder damals noch in späteren Jahren zur Aufführung.

Das Stück ist eine dramatisierte Episode aus dem Roman „Sir Charles Grandison“ (1753/54) des englischen Dichters Samuel Richardson, dessen Werke zu dieser Zeit großen Einfluss auf Wieland hatten.

In der „Klementina von Porretta“ geht es um die Liebesbeziehung zwischen der Aristokratentochter Klementina und dem Adelssohn Sir Grandison, der ihrem Bruder das Leben gerettet hatte. Klementina ist katholisch, Grandison ein Protestant, was in der damaligen Zeit einen unüberwindbaren Konflikt darstellte. Dennoch stimmen die Eltern, nach längerem Ringen, für ein vermeintliches Glück ihrer Tochter einer Toleranzehe der beiden Liebenden zu. Klementina ihrerseits nun fasst den Entschluss, in ein Kloster zu gehen, um ihren Eltern jeglichen Konflikt, persönlich und auch öffentlich, zu ersparen.

In diesem 1760 erschienenen Drama, das nun wohl seine Ur-Aufführung in Biberach erlebt, finden sich interessante Parallelen zu Wielands eigener Biographie, die in ein Vor- und ein Nachspiel eingearbeitet sind.

Kooperation: Bei diesem Projekt der Aufführung der „Klementina von Porretta“ arbeiten drei in der Kulturarbeit aktive Vereine zusammen: die Wieland-Gesellschaft e.V. als Initiatorin mit dem Dramatischen Verein Biberach und der Rokoko-Gruppe Biberach. Dazu kommen weitere an Wieland interessierte Akteurinnen und Akteure, aus einem Umkreis bis Ochsenhausen und Laupheim. Dieses bürgerschaftliche Engagement macht es möglich, dass mit der „Klementina von Porretta“ noch einmal ein Wieland-Stück zum ersten Male in Biberach aufgeführt wird; es ist sozusagen eine Ur-Aufführung.

Mitwirkende & weitere Aktive

Idee: Barbara Leuchten

Bühnenfassung: Vicki Spindler

Inszenierung: Gunther Dahinten

Markgraf von Porretta	Gunther Dahinten
Markgräfin von Porretta	Barbara Leuchten
Sir Karl Grandison	Thomas Büttner
Graf von Belvedere	David Oesch
Klementina von Porretta	Petra Sontheimer
Bischof, deren Bruder	Hubert Stöferle
General, deren Bruder	Martin Schäffer
Jeronimo, deren Bruder	Kurt Hardt
Kamilla, Hofmeisterin	Ulla Reeder
Lorenzo	Dominik Kern
Tanzgruppe	Rokoko Gruppe Biberach
Der Schauplatz ist zu Bologna, im Palast des Markgrafen von Porretta	

Souffleuse: Annerose Waldgraf-Weigele

Der Schluss-Dialog „Kamilla – Lorenzo“ ist nicht Teil der Bühnenfassung von Vicki Spindler; er ist auf dieser Grundlage im Rahmen der Biberacher Inszenierung 2022 entstanden.

Rokoko-Gruppe Biberach unter der Leitung von Martin Rösler:

Beate Geyer und Pascal Lutz
Hildegard und Helmut Schönig
Nicola und Patrick Stiller

Musikalische Begleitung: Harald Denzel

Kostüme: Hanni Schurer

Bühne / Licht: Gunther Dahinten, Raimund Kalenberg

Presse / Werbung: Barbara Leuchten, Viia Ottenbacher

Vicki Spindler, Berliner Autorin, hat bereits im Juni 2021 unter dem Titel „Und minder ist oft mehr...“ gemeinsam mit einem Schauspielkollegen Wielands Biographie in einer Retrospektive als szenische Lesung auf die Biberacher Bühne gebracht.

Auf ihrer Homepage erklärt sie ihrem Publikum „Warum ich schreibe und warum gerade das.“ Sie verleiht denen, die „im Glanz der Großen, der vermeintlichen Helden, verblasst sind“, eine Stimme. Und Christoph Martin Wieland liegt ihr ganz besonders am Herzen. So war es für Vicki Spindler nichts anderes als konsequent, im Vorfeld und der Vorbereitung der 3. Biberacher Wieland-Tage die Bühnenfassung zu „Klementina von Porretta“ zu schreiben.

Gunther Dahinten war langjähriger Redakteur und Redaktionsleiter der hiesigen Lokal-Zeitung für den Kreis Biberach. Er ist bekannt durch vielfältige künstlerische Aktivitäten als Autor, Schauspieler und Regisseur, als Kabarettist, als Sänger, Fotograf und Maler. Neben Büchern über Biberach und Oberschwaben hat er auch einige Beiträge zu C. M. Wieland in den Heimatkundlichen Blättern der Gesellschaft für Heimatpflege verfasst. 2019 führte er Regie bei der Aufführung von C. M. Wielands „Lady Jane Gray“ und Gunther Dahinten sagte damals, „das gehört zur intensiven Wieland-Pflege in dieser Stadt“; das trifft natürlich ebenso auf „Klementina von Porretta“ zu. Gunther Dahinten ist außerdem aktiv in der „Erzberger-Initiative Biberach“ und engagiert sich in der Erinnerungskultur für Leben und Werk von Matthias Erzberger (1875-1921).

Martin Rösler trat seine erste Stelle als Gymnasiallehrer mit den Fächern Biologie und Chemie am Pestalozzi-Gymnasium in Biberach an. Nach seinem Auslands-Schuldienst in Neu-Delhi in den 90ern kehrte er nach Biberach zurück, dann ans Wieland-Gymnasium. Neben seinem Engagement im Bereich Natur- und Umweltschutz war er auch immer im musisch-kulturellen Bereich aktiv. So ist er seit der 900-Jahr-Feier in Biberach 1984 beim „Tanz durch die Jahrhunderte“ vielfältig engagiert und bis heute Mitglied, Tanztrainer und Choreograf/künstlerischer Leiter der Rokoko-Tanzgruppe.